

Hard Asset- Makro- 16/13

Woche vom 15.04.2013 bis 19.04.2013

2,4% Minus, die Geschichte und der Anlass

Von Mag. Christian Vartian

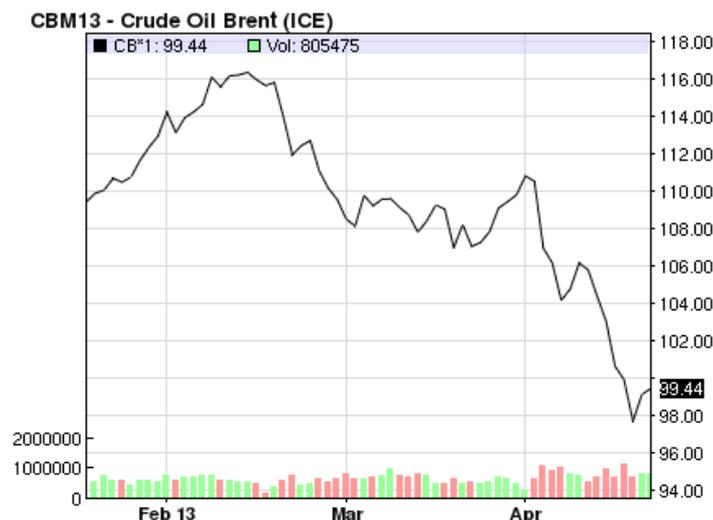
am 20.04.2013

Der ziemlich blutige Freitag der letzten Woche hat am darauf folgenden Montag dieser Woche Panikverkäufe/ Stopp-Trigger ausgelöst und Gold fiel zeitweise um ca. 170\$ pro Unze, in dieser Woche stieg es dann von diesem Niveau um ca. 76,5\$ und schloss somit um 93,5\$ tiefer als am Wochenbeginn, also bei 1406,50\$.

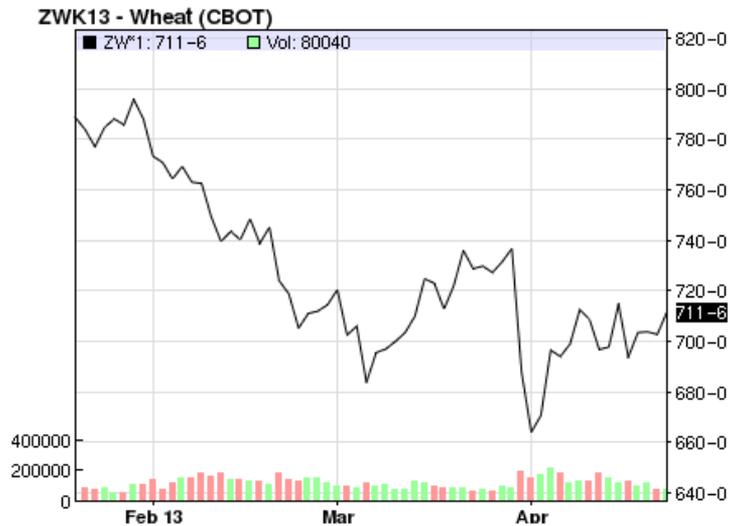
Fitch hat heute als zweite Ratingagentur UK downgegradet, dort gibt es eine sehr große Goldbörse in London.

Medien sprechen von „Wasserfall“, „Ende des Goldes als sicherer Hafen“, „Bärenmarkt“ usw., als ob hier ein epochales Ereignis eingetreten wäre.

A) Beleuchten wir zuerst die Preisfakten der letzten 3 Monate:



Sie sehen hier 14,2% Minus gegen USD in 3 Monaten. Es ist allerdings nicht Gold, das ist Brent Öl. Hören wir etwas davon, dass morgen Autos mit heißer Luft fahren, weil Öl ausgedient hat?



Sie sehen hier 10% Minus gegen USD in 3 Monaten. Es ist allerdings nicht Gold, das ist Weizen. Hören wir etwas davon, dass morgen kein Brot mehr konsumiert wird?

Im exakt gleichen Zeitraum fiel Gold um ca. 16,6% gegen den USD und damit in 3 Monaten um 2,4% gegen Brent Crude Oil.

Aber das ist dann das Ende des Assets- angeblich? 2,4% in 3 Monaten gegen Öl?

Es ist natürlich nicht das Ende der Assetklasse Edelmetall.

Weizen minus 10%, Öl minus 14,2% und Gold minus 16,6% bedeuten eines aber sehr wohl: **Deflationsloch.**

Auch die Cousine 2. Grades im Segment der Non Interest Assets, die Aktienindizes sahen im Zeitraum der Goldpreispanik rot, nicht so rot, aber das liegt an Nachläuferzeitverschiebung.

Präzisieren wir noch etwas:



Sehen Sie an der Graphik auf die Drehpunkte, nicht auf die Liniengefälle. Sorry, Aktienbugs, die Drehpunkte sind die gleichen. „Gold sinks on Recovery“, monatelang in die Hirne der Trader als News gehämmert, stimmt nicht. Der S&P stieg massiv gegen Gold, aber er drehte synchron. Gold and S&P and Copper sink on Liquidity hole, das stimmt. Der

Vorlauf stimmt auch, das Konjunkturmetall Kupfer ist in den letzten 3 Monaten um 13,47% gegen den USD im Minus, S&P 500 Bugs sollten gewarnt sein.

Hier etwas Deutschsprachiges zu den Cousins, das das Generalthema trifft:

http://www.finanzen100.de/finanznachrichten/wirtschaft/gold-dax-apple-droht-nun-der-komplette-ausverkauf_H2008198460_61650/

Um diese simplifizierte Frage zu beantworten, müssen wir in die Ursachengeschichte.

B) Die Geschichte und die Umstände um das Ende der echten QEs

Im Leichtsinn des Jubels über den dieswöchigen Goldpreisrückgang hat einiges Vermutetes sozusagen ein Geständnis gefunden. Hier der Link zu Bloomberg, READ!

<http://mobile.bloomberg.com/news/2013-04-17/central-banks-find-stimulus-glitter-in-gold-slump.html>

und der Auszug daraus:*Whatever the reason (des Goldsturzes), there's a silver lining for Bernanke: It may help him deflect political barbs in the U.S. that his stimulus policies would trigger an inflationary surge and collapse in the dollar. In September 2011, House Speaker John Boehner of Ohio, Senate Republican leader Mitch McConnell of Kentucky and two other Republicans wrote the Fed chairman and asked that he "resist further extraordinary intervention in the economy," saying further actions could "erode the already weakened U.S. dollar."*

More recently, Chairman Jeb Hensarling, a Texas Republican, warned Bernanke at a House Financial Services Committee session in February of "soaring inflation, or skyrocketing interest rates, all of which could make us look longingly and nostalgically upon the Jimmy Carter era of stagflation" if the Fed's \$3.2 trillion balance sheet isn't unwound at the right time...."

Es war also politischer Druck der Republikaner, voran Boehner auf Bernanke, der ein Nachfolgeprogramm zu QE2 verhinderte und die Bundesbank verhinderte wohl ein echtes QE der EZB. Beides im zweiten September eleven (der erste war der 11. September vor über einem Jahrzehnt, der zweite war der September 2011)

Vergessen Sie bitte nicht: Das letzte US-Fiscal Cliff war im Sommer 2011, es wurde vom US- Parlament beseitigt, daraufhin verloren die USA das Top- Rating einer Ratingagentur, Gold spikete auf über 1900 \$ nachdem Silber schon im Juni gesunken war. Gold spikete also REIN POLITISCH. Sofort pegte die SNB den um 1:1 gestiegenen CHF zum EUR. Alles zu einem Zeitpunkt. Wohl wegen des gegen Bernanke aufgebauten Drucks zu dem sicher der damalige Goldpreis als Symbol mißbraucht wurde, erfolgte kein Nachfolger zu QE2. In der Folge lief die von QE ausgelöste Welle langsam, teilweise und in ungenügendem Umfang in die Wirtschaft, wohl um Frühjahr 2012 müssen Ergebnisverbesserungen in den Unternehmen eingetreten sein, diese buchen ein Quartal im Nachhinein und somit erreichten die Ausläufer von QE 2 im Herbst 2012 die Aktienindizes. S&P fast 1600\$ beruht auf dem selben Auslöser wie Gold 1800-1900\$ bzw. Silber 45\$. Das Silber ist der schnellste Reagierer, es hat die nachfolgende Ebbe als erster erlitten, dann folgte Gold mit den Rohstoffen und die Aktienindizes fangen nun mit der Ebbe an.

Ceteris Paribus wohlgermerkt, denn das Sinken des Symbols Gold ist natürlich Entwarnung für diejenigen in den Zentralbanken, die die Weltwirtschaft nicht abstürzen lassen wollen und daher jetzt massiv QE NEXT empfehlen werden.

Die Frage – auch aber keinesfalls nur – für den Goldpreis ist daher, ob sie sich jetzt durchsetzen. Es ist fundamental völlig klar, dass man weder Weltwirtschaft noch das Finanzsystem ohne nachhaltige, weit über 7% liegende offizielle Inflationsraten und das für mindestens 5 Jahre in den Griff bekommen wird. Wenn beim Alarmlicht Gold die Glühbirne

weniger hell brennt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass QE NEXT kommt, höher und früher und käme es, brächte es selbstverständlich Gold zum Steigen. Da der Markt ausgewaschen wurde, würden neue All Time Highs sehr wahrscheinlich erreicht. Ein stark sinkender Markt wäscht nämlich Bremspositionen aus, die bei einem Anstieg verzögern. Der Goldpreistrückgang von ca. 1680\$ auf jetzt ca. 1400\$ ist daher für Zeitpunkt und Wahrscheinlichkeit des Erreichens von 2000\$ NEUTRAL, da mehr Abstand und weniger Bremse auch nicht langsamer sind als geringerer Abstand und stärkere Bremse.

Wir haben hier Zentralbankpolitik auf einer Goldpreisgraphik markiert:



Sie sehen, dass die nun allseits lesbaren Kommentare, Gold sei preismäßig kein Safe Haven, stimmen, NUR DARAN IST NUN ABSOLUT NICHTS NEU. Nach dem Amtsantritt von Bernanke versuchte er die massive Geldexpansion von Greenspan zu bremsen. Der Goldpreiseinbruch in 2006 folgte sehr schnell, der Einbruch der CDO- Values ebenfalls. Dann Kommando zurück, expansive Geldmenge. Die Commodities rasten in 2007 bis März 2008 nach oben, Gold erreichte 1000\$ für die träge Cousine Immobilien war es aber zu spät- man hätte nicht bremsen dürfen. Folge: Lehman Pleite, Crash. Gold erwies sich preismäßig nicht als Safe Haven und sank. Es folgte eine massive Stimuluspolitik nach Lehman, dummerweise erholte sich aber nicht nur Gold, der EUR stieg gefährlich zum \$. Also kam mit Griechenland die EUR Staatsschuldenkrise zeitmäßig günstig für den USD, Gold stürzte von 1200 ab, es erwies sich preismäßig nicht als Safe Haven und sank. QE 2 brachte eine neue echte Geldexpansion, Gold stieg (ohne US- Downgrade Sonderfaktor wären es wohl etwa 1780\$ geworden) auf über 1900\$ und sank danach, da kein Nachfolgeimpuls kam. Es erwies sich preismäßig nicht als Safe Haven.

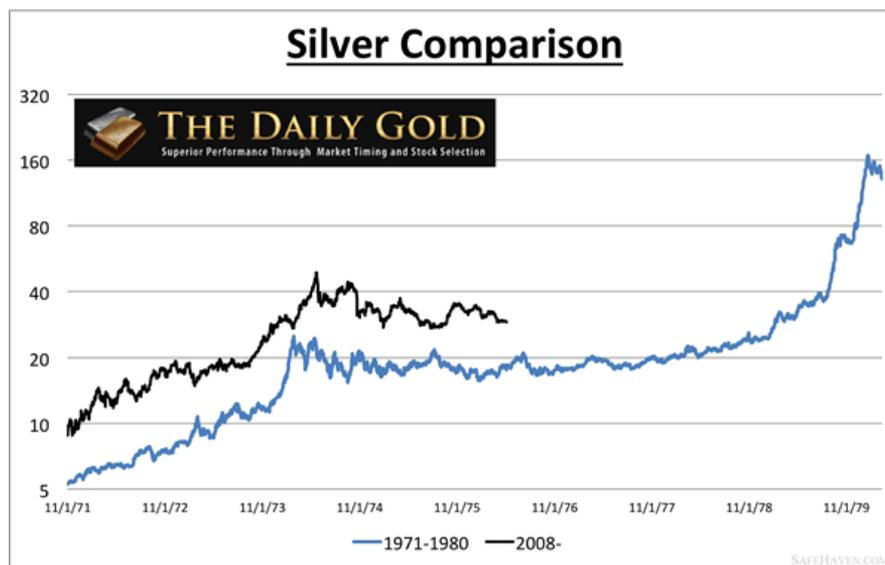
Besonderheiten aktuell:

Gold lag schon im Februar auf der Saisonalpreiskurve bei 10,5% Minus year to year, es sind jetzt „nur“ 4% mehr. Diese 4% erklärt der Anlaßauslöser Draghi.

Die Lagerstände LBMA sollen sehr reduziert sein, mutmaßlich kritisch bis zum letzten Donnerstag, die an der Comex zumindest ebenfalls, aber noch nicht kritisch. Bitcoins erlitten einen Absturz unmittelbar vor der Goldpreissenkung.

Es gibt neue Streiks in Südafrikanischen Minen, meine in vorangegangenen Hard Asset Makros betonte Nichthorizontalität der Förderpreiskosten stimmt. Natürlich sind 1400\$ über den variablen Kosten der Förderung, aber sie liegen unter den Vollkosten. Als einsamer Rufer in der Wüste sehe ich dauerhaft ein Preisniveau unter Vollkosten nach wie vor mengensenkend. Barrick Gold ist daher billig wie Anfang der 90-iger Jahre des letzten Jahrhunderts. Das ist NICHT sustainable, auch wenn ich nicht lese, dass sich andere dieser Meinung anschließen.

Silber und Platin geht es viel schlechter als Gold und Palladium und für Chartpatterngläubige hat Jordan Roy Byrne - Trendsman eine interessante Nachzeichnung des Silberpreisentwicklungspatterns aus den 1970-igern publiziert:



C) Zur Entwicklung seit Dienstag

Die Commercials haben ganz leicht de- shortet. Ansonsten haben sie lt. Positionsdaten am Wasserfall überhaupt nicht teilgenommen und decken auch kaum ein.

Blackrock sieht Gold als Kaufgelegenheit.

Es hat sofort massiver physischer Kauf in Asien eingesetzt, das ist jetzt noch gefährlicher für diejenigen, welche nicht wollen, dass asiatische Bestände an US- Treasuries sehr schnell gegen billiges Gold getauscht werden können. Der Goldpreis ist also derzeit auf einem Niveau, das sich eignet, um QE NEXT zu begründen, er ist nicht auf einem Niveau, dass die US- Treasuries noch die Minen dauerhaft aushalten.

D) Was bedeutet dies?

Gold erweist sich einmal mehr und absolut nicht neu preismäßig nicht als Safe Haven. Das konnte es auch nie. Gold ist für Nichtverbraucher, also Anleger für 2 Szenarien nötig:

Der Fall Zypern und weitere Bail- In- Pläne haben gezeigt, dass Haircuts und andere juristische Formen der Vermögenskonfiskation längst keine Fiktion mehr sind. In dem Falle und das ist das derzeitige Szenario, dass die Rechtsform eine gewillkürt fiskale ist (Sondervermögenssteuern, Vermögenssteuern) sind auch in Liegenschaftskatastern und Grundbüchern registrierte Liegenschaften davor nicht sicher. Es bleiben nur mobile

Sachwerte, grundsätzlich sind das alle Rohstoffe. Unter diesen drängt sich Edelmetall durch Wertdichte, ganz leichte Lagerung und atmosphärische Stabilität auf.

Es kommt nun erschwerend hinzu, dass die Wertaushöhlung von Geld z.B. in Starkinflationen erfahrungsgemäß keine juristischen Haircuts, keine Bankenschließungen und keine Vermögenssondersteuern erfordert. Es crasht nirgends lokal wegen einer Starkinflation, da Schulden nominell sind und diesszenariell ja leicht bedienbar. In einem solchen Szenario sind Rohstoffe, voran wertdichte Edelmetalle kursmäßig an Höhepunkten.

Was aber derzeit geschieht, ist insb. in Europa und Asien ein Phänomen von lokaler Deflation, akutem Geldmangel usw., der zu Bail- Ins führt. Da Edelmetalle nun von der Weltgeldmenge abhängen und diese derzeit kontraktiert, ist ein kursmäßiger Höhepunkt zum Zeitpunkt des Bedarfes der haircutfesten Anlage eher unwahrscheinlich. Das führt zum dringenden Bedarf, aus einem Gefahregrund etwas physisch zu halten, das aus dem gleichen Gefahregrund (in \$) zu diesem Zeitpunkt eher sinkt. Deflation crasht aber in Folge alles, weswegen die Kursgefahr sehr sicher durch Geldmengenschöpfungsaktionen wieder verschwindet, unter Umständen aber genau nicht zum gefährlichen Zeitpunkt.

Gold nützt also unverändert im Geldmengenspike, da es dann steigt und es nützt im Deflationscrash, weil es nicht haircutbar ist. An Übergängen zwischen solchen Gefahrenpunkten sichert es aber- zum wiederholten Male- erreichte Buchgewinne nicht zuverlässig ab. NUR DAS WAR SCHON IMMER SO UND DAS DARF MAN SCHLICHT NICHT ERWARTEN. Und wer das nicht aushält, muss an solchen Übergängen hedgen, was nun schon seit 01/ 2010 in dieser Schriftenreihe erklärt wird.

METALL VERKAUFEN IST KEINE ALTERNATIVE.

Ein bewusst vereinfachtes Beispiel dazu:

- Der erste Zypriotische Anleger macht sich im Oktober 2012 Sorgen über den Goldpreis. Er verkauft seine 200 Unzen Gold und der Verkaufserlös kommt auf sein Bankkonto. Er verliert beim Goldpreistrückgang nicht. 2013 kommt der Haircut und alles Geld über 100.000,- ist weg. Er hat fast alles verloren.
- Ein zweiter Zypriotischer Anleger macht sich im Oktober 2012 Sorgen über den Goldpreis. Er behält seine 200 Unzen Gold, geht 2 CME GC Futures Short und wartet. Er verliert beim Goldpreistrückgang nicht. 2013 kommt der Haircut, die Unzen sind immer noch da und entkommen dem Haircut vollständig. Er könnte die 2 CME GC Shorts verlieren, bloß die sind weder Geld noch Wertpapier, Haircut technisch schwierig (zahlt dann die enteignende Bank den Margin Call?, gibt der Brokeraccount der enteignenden Bank die Margin überhaupt- eher nicht). Jedenfalls hat er sein Gold noch (den Future wohl auch, der ist nur bei US- Haircut weg)
- Ein dritter Zypriotischer Anleger macht sich im Oktober 2012 Sorgen über den Goldpreis, interessiert sich aber nicht für Zwischenbuchverlustrisiken. Er behält seine 200 Unzen Gold, spart sich eine Margin für Futures und kauft 5% Gold zu. Er hat sein Vermögen auch noch.

Sie sehen: Der erste hier genannte verliert. Der zweite und der dritte verlieren beide das Vermögen nicht, der zweite handelt richtig in Anbetracht seiner schwachen Nerven (oder Rechnungslegungsverpflichtungen), der dritte handelt richtig in Anbetracht seiner starken Nerven (bzw. hat er keine Rechnungslegungsverpflichtungen). Es ist eine Frage der Situation, moralische- philosophische Bewertung ist nicht angebracht.

Ich bin beim Investment der zweite Zypriot, habe weder Metall noch Buchwert in den letzten 2 Wochen verloren, bei der Notreserve bin ich der dritte Zypriot und bin voll mit dem Markt mitgetauscht.

Weil wir damit bei Emotionen sind und von diesen diese Woche kräftig an Häme abbekamen, noch einige Worte zum Privatpleitier Krugman und seinen Worten: „Der Sturz von Gold sei ein Triumph der Zivilisation über die Angst“.

Nun, nichtgeehrter Herr Krugman: Ich liebe Immobilien, Edelmetall, Aktien und Rohstoffe gleichermaßen, denn sie sind die Zivilisation. Die Angst sind die Schuldpapiere (mit total negativer Realverzinsung) und NEIN, Herr Krugman, es war eine Niederlage in den letzten 2 Wochen für die aus Immobilien, Edelmetall, Aktien und Rohstoffen bestehende Zivilisation und kein Sieg. Aber JA Herr Krugman, den Sieg der aus Immobilien, Edelmetall, Aktien und Rohstoffen bestehenden Zivilisation gegen die Angst werden Sie erleben und zwar früher, als Ihnen lieb ist.

Wohin geht nun der Goldpreis, werden viele Fragen. Falsche Frage. Wie sauer sind Putin, der Exxon- Chef mit hohem Einfluß auf die Republikanische Partei, die Eigentümerin von Royal Dutch Shell und Königin von NL, bald der Chef von Mercedes usw. Das ist die richtige Frage. Bernanke sagt es ja jetzt, bzw. lässt zu, dass es berichtet wird: Er wurde wegen QE2 vom Boehner massiv angegriffen. Sie wollen wissen, wohin der Goldpreis geht, dann evaluieren Sie, wie stark Exxon jetzt Boehner wegen des Ölpreises angreift und ob/wann dann Bernanke grünes Licht für QE Next bekommt. So entscheidet sich der Goldpreis, nicht durch Charts.

Die BoJ hat schon begonnen, das Deflationsloch zu stopfen, Bernanke sucht sichtbar nach politischem Support, um es weiter/ mehr zu tun. Bleiben die Bundesbank = EZB und die PBoC. Denen kann man zurufen: Wir sichern die Arbeitsplätze und den Wert des EURO bzw. Geldwert des YUAN wird es nicht spielen. Wähle eines von beiden.

Es gibt bei einer Altwährung wie Gold keine charttechnischen Bullen- noch Bärenmärkte, sondern die Preisreaktion der Altwährung erfolgt gemäß den Handlungen der Manager der Nachfolgerin und das sind voran Ben Bernanke und seine Europäischen und Asiatischen Kollegen. Die wollen eine politische Deckung.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1126,95 auf 1076,68; minus 4,46%

Platin (Pt) sank von EUR 1132,29 auf 1090,84; minus 3,66%

Palladium (Pd) sank von EUR 537,91 auf 516,71; minus 3,94%

Silber (Ag) sank von EUR 19,72 auf 17,83; minus 9,58%

Silberzahlungsmittel ist auf den Zahlungsmittelwert in EUR gesunken.

Gold/Oil: 15,98 (VW 16,33) - f. Au

Dow/ Gold: 10,35 (VW 10,04) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) plus 7,9% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,2068%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	19 % S in Pd	19 % S in Pd	halten
Platin (Pt)	8 %	8 %	halten
Palladium (Pd)	21 %	22 %	halten
Silber (Ag)	17 % S in Pd	16 % S in Pd	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 110,80 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 158,95*

Mit Asset- Management (kalk.) 154,20 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 797,94*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

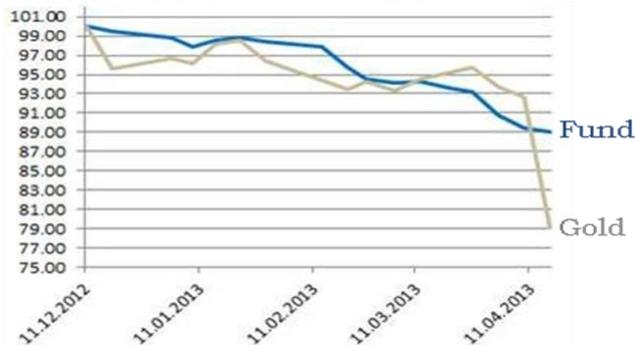
Muster-Portfolio **93,89**

Mit Asset- Management (kalk.) **130,66**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark):



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.